

EPITAPHIUM.

Huc quicunq; venis mox gressum siste vi-
 ator,
 Et cape quid saxum, quid brevis ur-
 na tegat.
 Marcidus hîc FLOS est gelida tellure re-
 postus,
 Vere novo surget, gratus eritq; DEO.

l. m. f.

M. Gottfried Stecher/
 Ad D. Nicolai Symysta.



^{S. R. S!}
 Pausa Generalis Cantorum-Christianorum;

^{Das ist /}
 Die selige Ruhe /

^{auf}
 Diese Irdische Unruhe /

^{An des /}
 Wol-Ehrenvesten / Vorachtbarn / und Wolgelahrten /

Der Christiani
Reusners /

Wolverdienten CANTORIS bey der Kirche zu St.
 Pet. und Paul / auch COLLEGÆ SCHOLÆ, in Liegnitz /
 den Montag nach dem IX. Sonntage TRINITATIS,
 war der 31. Julius / des 1684ten Jahres /

angestelter und vollbrachter Beerdigung /
 Vor ansehnlicher und Volkreicher Versammlung /
 In einer Abdankungs-Rede /

Aus den Worten Joh. Apocal. cap. XIV, v. 13.
 in der Kirchen zum Oichau

Des Selig Verstorbenen
Herrn Christian Reußners /
Hinterlassenen /

Schmerz-betrübtesten Frauen Wittib /
Der Wol- Erbaren / Viel-Ehren-und Tugend-begabten /

Frau Anna Margaretha
Reußnerin / gebor. Hübnerin /

Meiner Hochgeehrten Frauen Gevatterin.
Bekümmerten Herrn Schwieger-Vater /
Dem Wol-Edlen / Besten / Hochweisen und Wolbenambten

Herrn Zacharias Sauer / bey der Königl.
Stadt Hainn hochverdientem Bürgermeister /
Meinem Hochgeehrten Herrn / und geneigtem Gönner.

Leidtragendem Herrn Schwager /
Dem Wol-Edlen / Hochweisen / Hochgelahrten / und
Hochbenambten

Herrn Heinrich Hübner / Cto, wolverord-
neten des Raths und Wein- Herrn
in der Königl. Stadt Liegnitz.

Meinem Hochgeehrten Herrn / vornehmen Gönner /
und hochgeschätzten Herrn Gevatter

Klagendem Herrn Eydam /
Dem Erbaren und Wolgeachten /
Herrn Christian Roschwitz / Bürger
und Melker /

Meinem Großgünstig- vielgeliebten Herrn Vetter.
Herzlich weinenden Frau Tochter /
Der Wol- Erbaren / Viel-Ehr-und Tugendsamen /

Frau Christina Roschwitzin / geborner
Reußnerin /
Meiner vielgeehrten Frau Schwägerin.

Und denen anderen verwandten herß-ge-
libten Kindern /

Christiano Gottlieb Reusnero, Scholæ
Ligniciensis Alumno,

Jungfrau { Anna Margarethæ }
 { Anna Elisabethæ } gebor. Reußnerin.
 { Anna Catharinæ }
 { Anna Mariæ / Meinem lieben Patlein /

cignet diese PARENTATION,

Mit Christl. Condolentz, und Seelen-ännigstem Wunsche /
Göttlichen Trostes / himlischer Vorsorge / auch seligsten
Vergnügens /

Der / JHMEN /

zu Gebete / Dienst / und Freundschaft /
verbundene und willfertige /

AUTOR,



J. N. J!
Præmissis Titulis.

Dennach es dem grossen Gott/dem wir alle leben/dem wir auch alle sterben/ gefallen hat/nach voran gesendeter Todten-Post/einer bey 14. Tagen erlittenen beschwerlich- und gefährlichen Kranckheit/diese Zeitligkeit gesegnen zulassen/den Weyland Wol-Ehrenvesten/ Vor-achtbarn und Wolgelahrten Herrn **Christianus Reußner**/ in die 34. Jahr gewesenem Cantorem bey der Kirchen alhier zu St. Peter und Paul/ auch Collegam Scholæ, seines Alters 57. Jahr und 6. Monat/ über diesem Todesfall die Wol-Erbare Viel-Ehren und Tugend = begabte/ Frau / **Anna Margaretha Reußnerin**/ geborne Hübnerin/ höchst = schmerzlich betrübet/die vaterlosen/theils noch unerzogene/Waisen/Hr. Schwieger-Vater/ Eydam und ansehnliche Anverwandten/ bekümmert worden/ dessen geliebte Leiche aber sie Christ-gebührend nach seinem eigenem Begehren/ an die Grabstätte seiner lieben Vorfahren bey dieser Kirche/ heute ehrlich zur Erde bringen wollen: Denen Leidtragenden aber die hoch desiderirte præsentz höchst angenehme/ die im Traur-Hause ertheilte Tröstungen sehr empfindlich/ und die wiederfahrne Leichen-Begleitung dem Verstorbenen eine grosse Ehre/ als thue ich/ was bey dieser Sepultur mir zuverrichten auf-

aufgetragen; schuldigsten/ Dienst-und Freund-nachbarlichen Danck abzustatten/ allen und jeden Leichen-Begleitern vor den Trost/ und vor die Ehre hieby gegeben/ Sie verpflichten sich sämmtlich/ solches alles nimmer zu vergessen/ mehr aber ihre schuldige Danckbarkeit/nach Wundsche/ in erfreulichen Fällen/ mit geziemendem Respect/ Ehre und Freundschaft zuverschulden. Nach sothaner wohlverdienter abgelegten Dancksagung/wäre mein Wundsch/ wenn diese Verrichtung Unsem Sel. Herrn **REUSNERO**/ meinem werthen Herrn Gevatter und Freunde/ein anderer Redner bezeugete/ diesem stattlichem Musico anzustimmen die allerbeste Musicam, nemlich/ *ἐπαινον*, ein Lob-Lied.

Ein Lob-Lied verdienet ja unser Sel. Herr Ober-Cantor/ seines ehrlichen Geschlechts wegen/ massen sein Sel. Vater gewesen Tit: Herr Caspar Reußner/ erst zum Goldberg (woselbst dieser Verstorbene Anno 1626. den 9. Martius gebohren worden) folgendes zur Liegnis bey dieser Kirchen zur Lib. Frau/ bestalter Cantor, die Mutter aber Tit: Frau Barbara Reußnerin gebohrne Köpplerin: welche diesen ihren lieben Sohn Christlich erzogen/ besonders vom Vater in der Music so weit gebracht/ daß er Anno 1642 nach Breslau verschickt; wo er in der Neustadt bey der Kirchen zu St. Bernhardin vor einen Discantisten/ Anno 1644. zu St. Elisabeth vor einen Choralen sich brauchen lassen.

Ein Lob-Lied verdienet er wegen seiner an unterschiedenen Orten verwalteten Kirchen- und Schul-Dienste/ in dem er bald aus berühmtem Choral-Stande zu Breslau Anno 1646. nach Eschau in Ungarn/ von hier Anno 1648 seiner Studien halber nach Franckfurt an der Oder sich wendende/ gleich Anno 1649 nach Freyenwalde in der Mark/ und flugs/ folgendes 1650 Jahres in diese Stadt bey der Kirchen zu St. Peter und Paul zu einem Cantore vociret

A iij

wor-

Harsdorff.
Mathemat.
delit. Part.
IV. p. 169.

Matth.
XXV, 21.

De Asapho B.
Geier in Com:
Ps. L. p. 994.
quæ Genebr. p.
272. Comm.
Psal. nominat
nobilissimum
& sanctissi-
mum Cantor-
rem.

Basilus de le-
gendis libris
Gentilium Ho-
mil. 24. pag.
215. Oper.
König in Bi-
blioth. p. 772.
Zeiler. Part.
1. Epist. 37.
pag. 252.
Spizelius in
Elogiis Illustr.
Philol. deca
de Singular.
p. 323.

worden/welchen hier und da befohlenen Kirchen-und Schu-
len- Functionibus der Sel. Herr Reußner nahe 36 Jahre
lang/fleißig und rühmlich vorgestanden hat/das Er zweifels
frey von dem himmlischen Schul-Præsi de der Seelen nach/
wird gehöret haben das wol klingende Lob-lied: *Hy du fro-
mer und getreuer Knecht/du bist über wenig getreu gewesen/
Ich wil dich über viel sehen/gehe ein zu deines HErrn Freu-
de!*

Ein Lob-Lied verdienet Herr Reußner/das er ein
gutter Musicus gewesen/ein anderer Asaph, in dem Petro-
Paulinischen Zion: Ein Kunsterfahner Timotheus bey
dem Alexandro: ein Preißwürdiger Squarcialopus,
dem zwar nicht wie diesem sein Bildnis aus Marmel zu Flo-
rentz vom Senat bey die aldortige Cathedral-Kirche/ge-
setzt/doch ohne zweifel schon längst eine Denck-Säule des
Nachruhms/in vielen Music liebenden Gemüthern ist auf-
gerichtet worden.

Ein Lob-Lied verdienet der Herr Ober-Cantor,
das Er auch ein gelehrter CANTOR gewesen ist/wie et-
wan M. Gregorius Faber zu Tübingen ein Professor
Ordinarius Musicæ, als seine Erotemata Musica im Ti-
tul-Blate ausweisen. Der weyland gute Cantor und
Poëta, Johannes Kraut/bey dem Zeilero: Der Mi-
chael Prætorius, Chori musici in aula Brunsvicensi
Magister, und ein grosses Systema Musicum in 4. e-
diret: Der Sethus Calvisius, Cantor erslich in der
Schul-Pforte/darnach zu Leipzig/berühmt bey der gelehrten
Welt/wegen seines herrlichen Operis Chronologici, da-
bey ein gutter Mathematicus und Historicus: Nur noch
eines gelehrten Cantoris zu gedencken des Tit: Herrn Jo-
hannis Molleri vor wenig Jahren bey der hiesigen Fürstl.
Stifts-Kirche zu S. Johannis/wohlverdienten Pastoris
und

und des Consistorii Assessoris, meines zur Graustadt in
Polen gewesen Cantoris und Formatoris in Musicis,
dessen Erudition, wie andere Schrifften/also sein Infor-
matorium Musicum ans Licht/gelegt haben. Es war
der Sel. Herr Ober Cantor erfahren in Theologiâ, das
er wuste von Controversiis fidei & Religionum wohl
zu discurriren; war beschlagen in Historiâ veteri & mo-
dernâ: Kunte erzehlen was bey Exoticis dort und da
merckwürdiges geschehen/in Linguis war er auch kein
Frembder/in dem er auf seine alte Tage erst noch die Engel-
ländische Sprache erlernt: so gab er auch einen Laboran-
ten und Chymicum ab/theils zu seiner Gemüths-lust/theils
zu seinem eigenen Nutzen; Gelehrt war Er am allermei-
sten das bene mori zu practiciren/und nach Christlicher
Vereitung durch andächtige Nießung des heiligen Abend-
mals zu erlangen/nach Gottes willen/bonum ex hac
Vitâ Exitum, das ist/ein seliges Ende. O der schönen
Noten in der Moteta seiner Verrichtungen! O des wol-
klingenden Toni in der Fugâ seines Lebens!

Ein Lob-Lied verdient der Sel. Herr Reußner/we-
gen seiner zwey glücklich getroffenen Ehen/in dem er
sich erslich verheyrathet mit (Tit:) Frau Anna Margare-
tha gebornen Kriebelin/so ihm aber nach 5. Jahren 14. Wo-
chen (eine Mutterlose Waise lassende) von seiner Seiten/
durch den zeitlichen Tod hinweg genommen/darauf er nach
fast 2. jährigem Wittwerstande/zur andern Ehe geschritten
mit (Titul) Frau Anna Margaretha geb: Hüßnerin/
iso schmerzlich betrübten Frau Wittiben/in denen 22. Jah-
ren weniger 4 Monat ihres Ehstandes gezeuget 12 Kinder/
davon lebendig 1. Sohn und 5. Töchter. Ich wil aber mich
am liebsten in den Zustand unsers Sel. Herrn Reußners
schicken/als eines alten wolverdienten Cantoris/dessen
Mund

Apocal. XIV.
v. 13.

Mund numehro geschlossen / seine Stimme sich ganz ver-
lohren / der zum Tacte gebrachter Baculus nieder und die
Singe-Bücher weg-geleget; Er selbst numehro gänzlich
PAUSIRET; aus dem Spruche des H. Johannis in seiner
Offenbarung: Selig sind die Todten / die in dem
HERRN sterben / von nun an: In der Geist
spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit / denn ihre
Wercke folgen ihnen nach / welchen der Sel. Herr D-
ber Cantor bey seinem Begräbnis vorzutragen / mehr als
einmal bey gesunden / und fräncken Zeiten / von mir / endlich er-
beten / dannhero zeigen /

Pausam Generalem Cantorum- Christianorum.

Das ist:

Die Selige Ruhe / auf diese irdische Unruhe.

Johan. Molle-
rus Informat.
Music. pag.
56.

Man wissen die Music Erfahnen gar wol / daß man
pausiren muß / wenn die Paulæ da stehen / als Zeichen/
auf gewisse maffe stille zu schweigen / bisweilen im Anfange /
Mittel / und Ende eines Gesanges / derer Geltung den No-
ten gleich ist / wie nothwendig / damit der Sanger zu Zei-
ten Athem holen / auch in Fugen die Richtigkeit zu folgen /
in viel stimmigen Stücken die mannigfaltige Verwandlung
der Parteyen in acht genommen / und in ungewöhnlichen In-
tervallis die Schwerligkeit zutreffen / mit denselben umb-
gangen werde: also auch zierlich: Ist stillschweigen in al-
len Dingen / da es die Billigkeit erfordert / gutt und löblich:
gleicher gestalt / ist es in der Musica eine Kunst nach er-
heischung des Textus / und anderer Gelegenheiten / stille
schweigen: Stehen aber die Noten und Pausen in einem
Mu-

Musicalischen Stücke beyammen / wobey ein Cantor ofte
forte und wacker schreyen muß / ehe er zum pausiren komt;
Gewiß die Christen müssen auch wol arbeiten / ehe sie zur se-
ligen Ruhe kommen / Rainers Severi und Ihr Symbolum
ist gleiches lautes: Laboremus / Last uns arbeiten. Pro-
prium & peculiare, omnium Hominum est, ut La-
borem sustineant, spricht Euthymius bey dem Lorino,
und Hiob: Wie der Vogel zum fliegen / also ist der Mensch zur
Arbeit gebohren / daraus Lorinus argumentiret: Wer
nicht arbeitet / hat keine Hände / gleich dem Vogel / der keine
Flügel hat / und also nicht fliegen könne: Mittet ihm doch
Gott selbst Arbeiter in seinen Weinberg / wo einer lange / der
andere kurze Zeit / arbeiten muß. Traun unser Herr D-
ber Cantor hatte auch seine Arbeit auf der Welt / und zwar /
in der Schule. Philippus Melanchthon pflegte zu sa-
gen: Es wären drey schwere Arbeiten; Regieren / Lehren /
und Gebahren / Ist wahr / und gutt gesagt. Schulleute / so
die Jugend informiren / erfahrens redlich / von deme Herr
Reufner / als ein viel jähriger Schulmann und Lehrer der
Jugend / einem ein Lied wuste zu singen / welche Er anreden
konne: Ego sum, qui laboro, tu, (Discipule) inve-
nis Margaritam h. e. fructum: Ich bin der Mann / der
ich arbeite / du aber / mein lieber mir anvertrauter Schüller /
wirfst eine Perle finden / ich meine mit diesem Collegâ Scho-
læ, die Perle der Weisheit / der Frömmigkeit / der Geschick-
lichkeit / u. s. w. vor welche Mühe und Arbeit noch wol
einige danckbare Schüller übrig sein werden. Arbeiten
müßte ferner unser Herr Ober Cantor in der Kirchen / bey
dem Gottesdienste täglich aufwartende: Denn wie im A. T.
allbereit in der Stifts-Hütte / zu Davids / zu Salomonis /
und folgenden Zeiten / im Tempel zu Jerusalem die Vocal-
und Instrumental-Music / bey den Levitischen Opffern
und

Nicol. Reusne
in Symb. classe
1. Symb. 24.
p. 61.
Lorinus in Ps.
72. T. II. p. 353
Hiob c. V. v. 7.
secundum Val-
gat. & Ari-
amont.
Matt. XX, 1.

Titius im
Exem. Buch
artic. 30. p.
1123.

Buxt. in Lex.
Talm. Rabb.
col. 1250.

1. Paral.
XXIV, 30.
6. XXVI, 1. 3.
2. Paral. V, 12.
Nehem. III,
10.

Franz. de Sa-
crific. disp. III.
p. 55. seq. ju-
cundissime in
Synagoga lud.
Musicae cau-
sas quinque pro-
ducit Gilb. Ge-
nebrard, in
Ps. 136. Com.
p. 859. de no-
stra Danhavv.
Colleg. Decal.
subtilis soler-
tia aut modu-
lorum crebri-
tas, sicut nec
subtilior pi-
ctura, per se
vitiosa est, p.
530.
Sir. L, 20.
Philo de Vita
contemplat p.
565. hos Ef-
seos facile cre-
dit ex Euseb.
lib. II. c. 17.
Christianos,
Filescus lib.
II, Selector.
p. 201.
Augustin.
lib. IX, Con-
fess. c. 6. p. 110
T. I. conf. lib.
X. c. 33 p.
123.

und sonsten / nicht aus blossen Menschlichem Fürnehmen/
sondern nach Göttlicher beliebender Verordnung / gebraucht
ward / dabey die Præcentores und Directores Chori
Musici mit ihren Adjuvanten und Choralibus lieblich
und künstlich umb einander gesungen / zu Gottes Lob und
Ehre / auch der Gemeine Nutzen / solche Cantorey kunte
man in den Jüdischen Synagogen hören; Sie blieb zur Zeit
des Neuen Testaments / wie unter den Juden und ihrer Secte
den Essern / also in der Christlichen Gemeine / diese lobete
Gott mit Freuden / und einfältigem Herzen / darumb Pau-
lus seine Colosser und Epheser unterrichtet / sich zu lehren und
zuvermahnen / mit Psalmen und Lob-Gesängen / und Geis-
tlichen / lieblichen Liedern / welchem Unterrichte die lieben Chri-
sten gefolget / daß Plinius ein Heyde ihnen vor ein Verbre-
chen beymisset / quod essent soliti stato die ante Lu-
cem convenire, Carmenq; Christo quasi Deo di-
cere secum invicem, und der Basilius Magnus in ei-
ner Epistel an die Clerisey zu Neu Cæsarien weitläufig
die Gewohnheiten etlicher Christl. Völker apud quos Vi-
gilie ac preces, communesq; Psalmodie in pretio
sunt, meldet / auch Augustinus sein eigen Exempel an-
führet / flevi (spricht er) in Hymnis & canticis suave
sonantis Ecclesie vocibus commotus acriter: Voces
illæ influebant auribus meis, & eliquabatur Veri-
tas tua in Cor meum, & ex eâ æstuabat inde affe-
ctus Pietatis & currebant Lacrymæ, & benè erat
mihi cum eis. Bleibet demnach in ihren Würden die
angestellte Kirchen Music beym heutigen Gottes-Dienst /
durch

Akt. II. 47 p. 5. Großgebauer in der Wächterstim / cap. XI. p. 208. Coloss.
III. 16. conf. Luth Randgloß. Eph IV, 19. Vix fuit aliqua actio in pri-
mitivâ Ecclesia, in qua non psalleretur aliquid. Novarin Schediasm. ja-
cr. prophan. lib. III. c. 7. n. 33. p. 76. Plin. Epist. 97. ad Trajanum
lib. X. p. 806. Basil. Epist. 63. p. 577.

durch die hierzu verordnete Cantores / welche auf dem Cho-
re, oder bey dem Altare stehende / besonders / oder mit der Kirch-
Gemeine / unterschiedene Gesänge / theils Vocal / theils fi-
gural absingen zum Lobe Gottes / vor den Brunnen Isra-
el: diese ist gleichsam / wie Hr. D. Danhawer redet / der Zu-
cker der Christlichen Lehre / dadurch diese desto lieber angenom-
men und tieffer penetrirer / oder nach Lutheri guter Mey-
nung; Dadurch Gottes Wort und die Christl. Lehre / auf
allerley Weise getrieben und geübet werden / als eine wunder-
liche Creatur und Gabe Gottes / der nach der Theologia die
Oberstelle zu geben sey. Bey einem solchen Christloblichen
und Gott lobenden Kirchen-Dienste ist unser Selig. Herr
Reußner lange Zeit ein Psalmista oder Cantor gewe-
sen / nicht weniger bey Dank- und Freuden Festinen / auch bey
Begräbnissen / woselbst er dieses Ortes vielen tausenden mag
zu Grabe gesungen haben / unter andern mit dem Valerius
dir geben / und / Mit Fried und Freud ich fahr dahin / bis es ihm
heute selbst ergethet wie dem Cypriano, der cum cereis
& Scholaribus begraben und besungen worden. Die
Juden erzehlen von des gar hochbegnadeten Reichs-Geis-
l. Königl. Propheten Harffe (so des Nachts bey seinem Bette
gehangen) wenn der Wind Mitternacht-werts gegangen / sich
derselbe Seiten gerühret hätten / davon er erwachende aufge-
standen / und dem Höchsten ein Lied gespielet habe: Gewis-
lich / unser Herr Ober Cantor / wie zu anderer / also bey rau-
her Winterzeit / wenn manche noch sanfte in ihren Betten
lagen und ausruheten / wachte früh auf / ging zu Chore, und
verrichtete seine Singe-Arbeit; Gott von deiner Nacht /
ja des Morgends rühmete er deine Güte.

B ij

Steiß

Filescus lib. II. Select. §. 2. p. 201. Matt hes. in c. 47. Sir. fol. 94.
Drechsler. in Dissertat. de Cythara Davidis §. 14.
Ps. 57. 10. Psal. 59 / 17.

Casal. de ve-
ter. Christ. Ri-
tibus sacr. c.
44. p. m. 248
Ps. 68, 22.
was Robert
Barclay dar-
wieder quä-
cket / stehet in
seiner Apolo-
gie der Gottes
gelehrtheit / p.
302.
Danhavv.
Lact. Catech.
Part. VIII,
conc. 25. p.
542. Luther.
T. II, Altenb.
pag. 323. von
Ordnung des
Gottesdien-
stes. T. VIII.
Alt. in Prefat.
über die
Geisll. Lied.
p. 570. von
den letzten
Worten Da-
vids / p. 307.
Bosacc. in Mo-
ral. pag. 679.
Zigl. in Nor-
tur. Canon. p.
149.

2. Tim. I, 12.

1. Tim. IV, 12.

Pj. LXXIII,
25.

Psal. LI, 2.

Pj. LXVIII,

v. 20.

Psal. XXXI,

v. 15/16.

2. Sam. XIV,

5.

Ibren. V, 3.

Gleißig war er auch in der Arbeit seines Christen-
thums/darinnen er wußte an welchen er glaubete / kämpffete
den guten Kampf des Glaubens/hielt im rechten Clave aus/
bis an sein Ende/meinte es wie Assaph: *HEX* / wenn ich
nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erde/
wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht / so bist du allezeit
meines Herzens Trost / und mein Theil: befand er an sich
Menschliche Schwachheiten / auch Sünden / wider die
Tabulatur der Gebote Gottes begangen / intonirte
Herz und Mund/das *κύριε ἐλέησον, χριστέ ἐλέησον*, mi-
serere mei Deus, secundum magnam Misericor-
diam tuam: begegnete Ihm offters Creuß und Beküm-
mernis an Seele/Leib / und Nahrung (wie denn des Men-
schen Leben aus einem Eja, und Eheu, aus Jubilate Can-
tate, und Ejulate bestehet / ja einer Cantilenæ oder Mu-
sicalischem Stücke ähnlich ist/dessen Anfang Lamentatio-
nes, der Fortgang ex cantu duro & molli mit Contra-
puncten, Suspiriis und Falsetten untermenget / bis end-
lich die decadentien drein fallen/) schickte er sich geduldig
drein/mit freudiger Hoffnung / Gott lobende / daß er eine
Last aufleget aber auch hilft/kam gleich gar zum tode / sprach
er Gott gelassen: Du bist mein Gott / meine Zeit stehet
in deinen Händen.

Wie mühsam und sorgfältig Herr Reusner gegen die
lieben Seinigen sich erwiesen / kan bestens testiren die
Schmerz-betrübte Frau Wittib / weil der irdische Versorger
weg / seuffzende: Ich bin eine Wittib / ein Weib das Lei-
de trägt / mein Mann ist mir gestorben: Die verlassenen
Vaterlosen Waisen klagen dessentwegen: Wir sind Wai-
sen/und haben keinen Vater/unser Mutter ist eine Wittwe/
unser Herzens-Freude hat ein Ende/unser Reigen ist in ein
Weheklagen verwandelt/die Krone unsers Hauptes ist abge-
fallen /

fallen. War es aber/nach Plutarchi Erzählung/unter an-
derm Königlichem Todten-gepränge / welches man mit der zu
Schiffe nach Corinthus gebrachten Asche des Verstorbe-
nen Demetrii angestellet/denckwürdig/daß von dem hoch-
berühmten Musico Xenophanto, der auf dem Fordertheil
des Schiffes nechst der Urna oder dem Todten-Gefässe/geses-
sen/bewegliche Leichen-Lieder musciret/un das Ruder-ziehen
also nach demselben eingerichtet worden / daß das Gerausche
der Ruder und Wellen/der Stimme und den Melodien des
Xenophanti wolzugestimmt/zweifelte ich nicht / daß bey der
sepultur des Sel. Herrn Ober-Cantoris und der wol-
klingenden Music, die häufig fließenden Thränen der Frau
Wittib und vielen Seuffzer der lieben Kinder/Himmel-an-
steigende/ein kräftiges Echo der Väterlichen Erbarmung
und treuester Vorsorge gegen Sie erregen und erlangen sollten.
Lasts aber seyn/daß der Sel. Herr Reusner viel LABORES
bey seinen Kirchen und Schul-Diensten gehabt hätte:
Lasts seyn / daß er auch in Christl. Leben und bey Häuß-
licher Nahrung sey mühsam gewesen/Er wußte sich mit
seinem Spruche wol zu trösten: Seelig sind die Todten die
in dem Herrn sterben/Sie ruhen von ihrer Arbeit: Kraft
dieser Trost- und Hoffnungs-vollen Worte / verließ er sich
auf die Himmlischen Ferias, und auf die ewigen Recrea-
tiones: Denn was vom Irdischen Wechsel der zeitlichen
Mühseligkeit und folgenden Ruhe der gelehrte Jude R. Mo-
ses Maimonides lehret: Exitus vel transitus à La-
bore ad Quietem longè suavior est, quam continua
Requies, ac notum est, quod Israelitæ non potuis-
sent Terram subigere, nisi Laborem & molestiam
didicissent in deserto: und der guldene Mund zu Anti-
ochien hiervon redet: Sicut Corpus tritum Laboribus,
& ærumnis confectum amori non vult vacare, non

Plutarchus in
Vita Demetr.
T. III. Oper. p.
83.

Maimonides
in More Ne-
vochim Part.
III. cap. 42.
pag. 407.
Exod. XIII /
v. 17.
Chrysost. Ho-
mil. 62. ad
Populum. T.
IV. p. 118. b.

Pajor in Lexic.
pag. 533.

Marc. VI, 31.

Luc. XII/19.

Richard Bax-
ter von der ewi-
gen Ruhe
der Heiligen
Part. I. l. 6. 2.
pag. 32 seq.
Sap. III/1.
Matt. XI/29.

indulgere Ventri, sic & Anima plurimis obfita ma-
lis ad Requiem & quietum statum festinat: Gleich
einem ermüdeten Boten von der Reise / und einem Arbeiter/
so des Tages Last und Hitze getragen / sich nach der Nacht-ru-
he sehnend / daselbst Laboris Remissionem, Recreatio-
nem das Ausruhen / als wie die CANTORES vom Singen
das PAUSIREN, oder Athem holen / zu genießen: auf welche
PAUSAM und Ruhe Sie eine zuverlässige vertroöstung in
unserem Johanneischen Spruche bekommen / durch die nach-
denckliche Eigenschaft des Wortes ἀναπαύω, do Re-
quiem, concedo Relaxationem, reficio, recreo:
Denn diese Bedeutung erwächst gemeldetem Worte aus
der Zuredede Christi an die Apostel / als Er sagte: Last uns be-
sonders in eine Wüsten gehen! (ἀναπαύετε ὁ ἄγιος) und
ruhet ein wenig! ebenermassen aus der Rede jenes reichen
Menschen / dessen Feld hatte wohl getragen / zu seiner Seele:
Liebe Seele / du hast einen grossen Vorrath auf viel Jah-
re (ἀναπαύς) habe nun Ruhe / is / trink / und habe gutten
Muth: Aber in weit glückseligerm Zustande erwarten und
erhalten frome Christen nach der mühseligen Lebens-Zeit ihre
pausam und (ἀναπαύω) stille Ruhe / in der Hand
Gottes / wo sie keine Qual anrühret / ja stets Ruhe finden
für ihre Seele; als nunmehr auch wohl wird besunden haben/
unser Seliger Herr Reusner / deme es hier auf seine vielfäl-
tige / und viel Jährige Kirchen- und Schul- LABORES, in
Wahrheit ergangen / wie Martino einem Bischoffe zu Turon
in Frankreich / der von keiner andern Ruhe bey seinen Ver-
richtungen zu sagen wuste / ohne daß er dieß vor seine Ruhe
hielt / wenn er mit seiner Arbeit abwechselte / massen allen
bekant ist / daß unser Herr Reusner DE LABORE AD LA-
BOREM gegangen / auß der Kirche in die Schule / auß der
Schule wieder in die Kirche; ohne was zu Hause die privat
Infor-

Information in Literis, & Musicis, vor Labores er-
forderte. Alleine tanquam Cantor & Collega Scholæ
benè meritis empfing Er Relaxation und Ruhe auf güt-
tigste Verordnung E. Edl. Hochw. Rathes / wann ihm die-
ses Jahr ein Substitutus gesetzt worden / der selbst in eini-
gen functionibus subleviren sollen / dazu endlich Gott /
(der Seinigen Schild und grosser Lohn /) weiter ins Mittel
getreten / seinem ermüdeten Leibe / und abgematteten Kräften
den 29. Julii, die wahre und volle Ruhe durch einen seligen
Tod geschaffet / darnach Herr Reusner sehnlich wünschte /
als ihm selbst zu Grabe singende:

Welt Ade! Ich bin dein müde /
Ich wil nach dem Himmel zu /
Da wird sein der rechte Friede /
Und die ewig-stolze Ruh.

Was ist heute geschehen bey dieser Leichen-Begängnis? sein
abgeseelter Leichnam ist zur Ruhe in sein verlangtes Grab
zu seinen Vorfahren bey dieser Kirchen gebracht / darauf
man mit guttem Rechte die Grabeschrift von des Johannis
Jacobi Trivultii Grabe zu Meyland entlehnen und hier
anwähren könte: *Christianus Reusnerus, Caspari*

*Filius, qui nunquam quievit, nec alios quie-
scere passus est, hic tandem quiescit Ipse:*
Oder aus dem Formular der Jüdischen Epithaphiorum:
Requies ejus sit in horto Edenis cum reliquis ju-
stis. Amen. Amen. Amen. Selah.

Den Leib in seinem Schlaff-Kammerlein /
Lasse / Gott / sanfte ohn einige Qual und Pein /
Ruhem bis zum jüngsten Tage!

Dann wird folgen die ewige Selige Ruhe Leibes und der
See-

Genes. XV, 1.

Dodo 'Richea
in Theatro
Funbr. Part.
III, Scena I.
p. 91.
Buxtorff. in
Lexico Talm.
Rabb. p. 971.

Finck. in der
Evangelisch.
Spruch. P.
conc. IX. p.
146.
Ps. CXVI. 7.
Ioh. XIII. 25.
Luc. 16/22.
Sap. 3/7. 1.
Ioh. 14/2 Luc.
23/43 Apocal.
21/2. Johan.
3/16.
Joh. Gerhard.
in LL. Theol.
T. 9. de Vita
et. §. 133.
pag. 344.
Calov. System.
Theol. T. 3. de
fruitione Dei
qu. 3. pag.
1234 seq.
I. Cor. 13/12.
I. Johan. 3/2.
Hiob. 19/26.
27. Apocal.
22/v. 4.
König in The-
ol. Post. p. 64.
Gerhard. in
LL. Theol. T.
9. §. 144.
pag. 352.
Ps. 17/v. 15.
Geier h. l. p.
261.

Seelen im Himmel/wessen der Selige mit jenem Altvater bey dem Gebete des Vater unsers aus den zweyen Worten qui es, ein einiges Wort QUIES (in caelis) machte/sich schöne tröstete / und mit dem gekrönten Propheten: Revertere Anima mea in Requiem: Sey nun wieder zu Frieden meine Seele/denn der HErr thut dir gutes. Liegt Johannes wohl an der Brust Jesu: Ruhet das Kind am besten in seiner Mutter Schoß/und eine Braut in den Armen ihres Bräutigams: Ruhet die Seelen derer die im HErrn diese unruhige Welt verlassen/bestens in dem Himmel/wo die Seligkeit ist / vermöge unserer Johanneischen Worte: Selig sind die Todten / die im HErrn sterben: Es heist aber in heiliger Schrift diese Seligkeit / die Schoß Abrahams / die Hand Gottes / die vielen Wohnungen in des himmlischen Vaters Hause/das Paradies / die heilige Stadt / das Neue Jerusalem/das ewige Leben/u. s. w. von welchem seligen Stande unsere Theologen lehren / daß er bestehe / RADICALITER in Visione Dei, oder im Anschauen des großen Gottes von Angesichte zu Angesichte/ja wie er ist: OBJECTIVÈ in Deo ipso, summo Bono, nicht nur unsern Goël in angenommener Menschheit zusehen/wie dann auf dessen Anblick sich Hiob freuete / daß er werde seinen Erlöser sehen in seinem Fleische/und mit seinen Augen würde er Ihn schauen/sondern Gott selbst in seinem Wesen / und sein Angesichte wie Er ist zusehen: FORMALITER in fruitione Dei, nos dei ficante, vel similes Deo reddente, wenn sie erwachen nach seinem Bilde/werden sie verkläret in das Bild des HErrn/und ihm gleiche sein in alle Ewigkeit; CONSECUTIVÈ daß sie in Häusern des Friedens wohnen/in sicheren Wohnungen und in stolzer Ruhe / wo Freude die Fülle

Hülsemann. in prælect. ad Breviar. c. 15. p. 1215. Esa. 32/18. Psalm. 16/11. Sapient. V. v. 16. 17.

Fülle und liebliches Wesen: leben ewiglich / und der HErr Ihr Lohn ist/der Höchste sorget für Sie/empfangen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des HErrn/sind für dem Stuhl Gottes/und dienen Ihm Tag und Nacht in seinem Tempel/singen ein neues Lied/und das Halleluja. Geschehe inzwischen gar gerne mit Augustino; laudare futuram Gloriam possumus, explicare non possumus, und mit dem Hoherläuchteten Apostel: Es hats kein Auge gesehen/kein Ohre hats gehört/und ist in keines Menschen Herze kommen/das Gott bereitet hat denen die ihn lieben: doch macht unser Johanneischer Spruch diese Seeligkeit gewißlich durch die Stimme vom Himmel zu dem Apostel sagende: Schreibe/selig sind die Todten/ja der Geist spricht. Ist nicht eines Menschen oder Engels/sondern des H. Geistes Stimme/welcher als ein Geist der Wahrheit mit dem Worte Naj, das ist/ Ja/warlich/ gewies/bekräftiget die Seeligkeit der im HErrn Verstorbenen: Eine rechte Lehr-Stimme: Daß wenn iemand solte sterben wegen Bekänntnis des Christlichen Namens in wahrer Anrufung Gottes/und seligmachendem Glauben/an den H. Christum/wie das Wort im HErrn auch gebraucht wird / Rom. 16. v. 12. I. Corinth. 7. v. 39. Soll ihre Seeligkeit nicht lange nach ihrem Tode verschoben werden / sondern sie werden derselben bald nach ihrem Abschiede theilhaftig werden / ruhen eine kleine Zeit / erwartende der Nachfolge ihrer Mitknechte und Brüder/sambt des allgemeinen Gerichts/in welchem sie zu der rechten vollkommenen Seligkeit (die nicht für die Seele/sondern auch für den vorhero wolgeplagten Leib gehört) öffentlich / und mit einem grossen Jubel werden erhöht werden. Über diß ist eine Trost-Stimme / allen denen

Naj est particula juratorie affirmandi, etiam Latinis usurpata Na. Schmid, N. T. p. 128. Vinar. b. l. Apocal. VII. 11. Dillherr. b. l.

Apocal. 7. 15/
c. V. 9.
c. XIX. 1.

Augustin. Ser.
I. de verbis
Apost. T. IX.
I. Corinth. II.
v. 9.

Beatitudo aeterna non potest definiri a singulis partibus constitutivis, seu forma interna, ob defectum divinae Revelationis et incapacitatem humani ingenii, instantu mortali.

Hülsemann. in Brev. cap. 16. pag. 246. Ostand. h. l. Matth. Hofm. B. Socer meus, in Chronotax: Apocal. c. 3. p. 31. Jonan. 15/10.

Vinarienses h.
l.
Brentius in c.
4. Luc. p.
248.

Augustin. in
Psa. 144. p.
1151. T. 8. E.
dit. Basil.

2 Tim. III.
15/16.

Augustin. l. 6.
pag. 1152.

Elacius in
Glos. compen-
diar. h. l.
1. Pet. IV, 13/
14. seq.
Apocal. XII,
21. 4. VI. 19.

nen so umb des Christlichen Namens willen leiden / daß ih-
nen Noth und Tod nicht schaden / sondern vielmehr zum be-
ssen und ihrer Seligkeit beförderlich seyn solle / zumalen die-
ses hat sollen aufgeschriben werde / tanquam vox coelestis,
Sententia Spiritus S. dem Johanni / allen Märterern
und Christen / in ihrem Leben / Leyden / und Sterben / zu einer
kräftigen Herzsstärkung / und lebendigen Hoffnung. So
warhafftig und getreu der HERR nun in seinen Worten ist /
soltten und könten wir bloß diesen trauen und glauben / allein /
(sind Augustini gute Gedanken) dieser HERR wil nicht
daß mans glaube / weil ers saget / Er wil daß man sich an die
H. Schrift halte / eben / als einer zu dem andern / dem er was
versprache saget: Non mihi credis, ecce ego scribo
tibi: Glaubest du mir nicht? siehe ich gebe dir es ja geschrie-
ben. Wer wolte demnach zweifeln an derer in HERRN Ver-
storbenen Seeligkeit? Es stehet hier *καταφωτισμος*, die
H. Schrift / so uns unterweisen kan zur Seeligkeit durch den
Glauben an Christo Jesu / von Gott eingegeben / Scri-
ptura dei manere debuit, & quoddam Chirogra-
phum Dei, quod omnes transeuntes legerent, &
vitam promissionis ejus tenerent, als Augustinus
das Kirchen-licht zu Hippon in Africâ mit diesen und fol-
genden Worten die Sache schön illustriret. Ob zwar
solche Seligkeit erst nach dem Tode gewiß erfolgt / besonders
an denselben Todten / die im HERRN sterben / daß ist / seiner
Ehre und Lehre halber / leiden mit Christo / wenn sie geschmä-
het werden über dem Namen Christi / leiden als Christen /
nicht als Mörder / Diebe / oder Ubelthäter / lieben ihr Leben
nicht bis in Tod / lassen sich erwürgen / umb des Wortes
Gottes willen / und umb des Zeugnis willen / daß sie halten;
unaufgeschlossen die Jenigen so ausser dem Märter-Tode
auch im HERRN sterben / das ist in wahrer Erkenntnis und
An-

Anrufung seines Namens / im Glauben auf sein theures
Verdienst / mit Christlicher Gelassenheit / und beständiger
Hoffnung des ewigen Lebens / in Gnaden und Vergebung
der Sünden sterben / wie Abraham / Jacob / David / Simeon /
Stephanus / Paulus / Ambrosius, Augustinus, &c. derer
Tod ist werthgehalten für dem HERRN / bey der genauesten
Zeit-Rechnung *ἀπὸ τοῦ νῦν* amodo, ab hoc tempore, von
nu an / das ist / so balde sie / durch und mit dem Zeitlichen To-
de ihr Leben / und damit alle Mühe / Arbeit / Verfolgung /
Marter und andere Plagen in dieser Welt / lassen / kommen
sie ohne Umschweiffe anderer Derter in die Seeligkeit zur
Ruhe / nicht allererst zur Zeit des jüngsten Gerichts / wenn
der allgemeine Richter den Sentenz wird publiciren:
Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das
Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt / sondern
bald nach dem Tode / wird die Seele Lazari in Abrahams
Schoß getragen; auch höret vor seinem Tode der Schecher
am Creuz die wahrhaftige Gnaden- und Trost-Stimme
Christi: Heute wirstu mit mir im Paradies seyn: Hier-
von merckwürdig sind des Cypriani Worte de Exhor-
tatione martyrii, quanta est dignitas, (schreibet er
cap. ult.) quanta securitas, exire hinc latum, exire
inter Pressuras & Angustias gloriosum, claudere
IN MOMENTO Oculos, quibus homines videban-
tur & mundus, & aperire eosdem STATIM; ut De-
us videatur, & Christus: tam VELOCITER migran-
di, quanta Velocitas ut Terris, repente subtraha-
ris

Cyprian. Oper. p. 257. de quo Augustin. serm. 25. ad frat. in Eremito T. X.
Cypriano in omnibus compellor credere, quia per Spiritum S. opti-
me locutus est. ad de Rivetum in Critico S. l. 2. c. 14. p. 226.
Ambigua Sententia Patrum quorundam cum Episcopi, lege apud
Sixtum Senensem Biblioth. S. Lib. VI. annot. 345.

Joh. Arnd. in
Psa. 117. conc. 3.
f. 21. 4.

Psal. CXVI,
15.
Pastor. in Le-
xico. p. 80.
Hulsemann, in
Vindic Script.
S. artic. 43.
p. 185.

Jacob Lauren-
de Purgat. c.
22. p. 513.
Coster, in En-
chirid. c. 17.
p. 692. Becan-
nus in Theol.
Scholast. T. I.
P. 2. tr. c. de
beatit. cap. 1.
qu. 12. concl.
2. p. m. 147.
Matth 25/34
Luc. 16/22.
Luc. 23/43.

Cramer in d
Bibl. Er-
klärung/b. l.

Galat. VI, 7.

2. Cor. V, 10.

Danhavver

Hagiolog. fest.

conc. VII. Na-

talit. p. 187.

Johan. XV/5.

Rom. XIV, 17

Kromayer in

Com. h. l. p.

352.

Metonymia

est, quod ope-

ra pro premi-

is operum po-

nuntur, causa

pro effectu.

Flacius h. l.

Requies intel-

ligenda est de

sine molestia-

rum corpora-

litum, interim

Anima Beato-

rum non sunt

otiose in calu-

sed suas ha-

bent operas,

ris & in Regnis caelestibus reponaris? Solche gewisse
Seligkeit stehet endlich von unsern Evangelisten ganz ge-
nießlich beschrieben Kraft der Worte / Ihre Werke fol-
gen ihnen nach. Unsere Werke (schreibet ein Evange-
listischer Theologus) werden unverlohren seyn / die sind gutt
oder böse: Sind sie gutt / so solt uns im Himmel wol beloh-
net werden / sind sie böse / solt auch gestraffet werden: Denn
was der Mensch säet / das wird er erndten / und wird ein jegli-
cher empfangen / nach dem er gehandelt hat bey Leibes leben /
es sey gutt oder böse. Was sind das vor Werke? Antwort:
Die Werke des Geistes / die Früchte des Glaubens / Friede
und Freude im H. Geist / diese folgen ihnen nach / nemlich / ihr
Gedächtnis bleibet auf Erden / ihrer wird von Gott ge-
dacht / also / daß Er dieselben aus lauter Gnade belohnet / ihnen
so viel mehr Herrlichkeit ertheilet / als mehr sie hier zu seiner
Ehre gethan und gelitten haben. O selige Seelen sind /
welche vom Leibe abgeschieden / und vor Gottes Angesichte
stehen / auf uns Menschen unbekandte Göttliche Weise / vor
seinem Throne / alles das was sie die Tage ihres Lebens / Gott
hat / in sich / und durch sich / guttes würcken lassen / die aller-
theuersten Güter / der Seligkeit / in / mit / und durch Jesum
Christum / empfangen! O glückselige Cantores, wenn sie auf
ihr musiciren solch pausiren / und auf ihre Arbeit / solche selige
Ruhe genießen! nach ihrem Sterben im H. Erren das ewige
Leben haben / und ihnen folgen ihre Werke / in Gott gethan.
In solchem glückseligem Zustande sich zweifels frey befinden
wird / unser Sel. Herr Reußner / weil er viel gearbeitet hat
bey Kirchen und Schulen die Zeit seines Lebens / bis er dem
H. Erren gestorben / seine Werke folgen ihm nach / in weit be-
sserer Verrichtung / im Himmel / wo selbst seine Stimme nicht
mehr

quas ita operantur, ut non defatigantur, sed potius exinde per ficiantur, &
suavisime afficiantur. VValt. Harm. Bibl. pag. 1384.

mehr (als hier geschehen) die Lamentationes / die Creuß-
und Sterbe-Lieder singen darf / nicht mehr respondiren /
das Domine ad adjuvandum me festina, weniger die
Litania bey dem Pulpit mit den Chor-Knaben psalliren /
sondern das Neue Lied / das Lied des Lammes / in der Stadt
des lebendigen Gottes in Himmlischen Jerusalem / unter
der Menge vieler tausend Engel. Hier befand er ofte Fal-
setten, Tremoletten, manchen Cantum imperfectum,
aber dorte / wo Gott selbst Choragus, wo ein grosses wol-
bestelltes Chor ist / der besten Cantorum, und perfecten
Adjuvanten / klingt in der lieblichsten Harmonia das schö-
ne Halleluja und Gloria in Excelsis Deo. Hier
nahm seine Cantorey ein Ende / er machte Final im tode /
das nach seiner etlich 30 Jährigen gepflogenen Music ver-
bleibet die PAUSA GENERALIS: Dorte aber gehets in
dulci Jubilo immer fort / fort / Laus & perennis Glo-
ria, Lob und Ehre / und Weisheit / und Danck / und Preis /
und Kraft und Stärke / hilfft unser Sel. Herr Ober-Can-
tor mit grosser Stimme schreyen / cum signo perpetuae
Repetitionis.

Inzwischen erachte ich wol / daß die höchst-bekümmerte
Frau Wittib / die Vaterlosen Waisen / Herr Schwieger-vater /
Sydam und sämtliche Freundschaft kein Jubilace, son-
dern das Ejulare / bey so thanen erfolgtem Todes-falle hal-
ten / mit vielen Threnis herzlich den grossen Verlust und
Ihr empfindliches Leydwesen beseuffzende. Alleine wer diri-
girt die ganze Sache? ist nicht der Herr / der schaffen
kan / was er wil / im Himmel und auf Erden? der die Men-
schen lästet sterben / und spricht / kommt wieder Menschen Kinder
der umb den Abend ruffet den Arbeitern / und giebt ihnen den
Lohn? Der kan tödten und lebendig machen / schlagen und
heilen? dessen Willen und Wercken untergebet Euch /

Eij

Hoch-

Apocal. V, 9.
c. XV / 3.
Ebr. XII, 22.

Apocal. VII,
v. 12.

Pf. CXV / 3.
XC, 4.
Matt. XX, 8.
Deuter.
XXXII, 39.

Psalm VI, 9.

HOCH-BERUEBTESIE / gehorsamlich und
geduldig: Der HERR wird die erledigte irdische Vater-
stelle vertreten/den Kieß ersetzen / die geschlagenen Wunden
heilen / den todten Leichnam lebendig machen / und die zer-
trenneten wieder zusammen bringen. Bedencket eures
lieben Verstorbenen vorige mühselige Arbeit / und seine
ieizige Ruhe des Leibes im Grabe/darinne lieget und schläft
er ganz mit Frieden/der HERR hilft ihm daß er sicher wohnet:
Gönnet Ihm die Ruhe / störet ihn nicht mit unbilllichem Ur-
theil / darinnen.

Herr Keußners Leiche ist numehr zur Ruh ge-
bracht /

Im Grabe wünsch' ich ihr/viel tausend gutter Nacht!
Und frölich auferstehn!

Der hochbetrübesten Frau Wittib / meiner vielgeehrtesten
Frau Gevatterin/denen vaterlosen Waisen (darunter mei-
nem lieben Patlein) auch allen vornehmen Anverwandten/
kräftigen Trost des H. Geistes/wahre Geduldt in den Trüb-
salen/ himmlische Vorsorge denen Unversorgeten / und vä-
terliche Barmherzigkeit von GOTT denen Unerzogenen:
Einem ieden aber in dieser Vornehmen Trauer-Versam-
lung/und mir selbst/einst nach dem Tode im HERRN / die
Ruhe in der Seligkeit/da

Der heiligen zwölf Bothen Zahl/
Und die lieben Propheten all /
Die theuren Märterer allzumahl /
Loben dich / HERR/mit grossem Schall!

Do-

DOMINE,

O Quam fortunatus ero,
si audivero jucundissi-
mas Civium tuorum Cantile-
nas, Carmina melliflua, Lau-
des summæ Trinitati debito
honore promentia: sed & ni-
mium felix, si ego ipse meru-
ero cantare Canticum, Do-
mino IESU Christo de dolci-
bus Canticis Sion!

Augustinus in
Manuali cap.
VI, I, IX.

GENOITO!

Amen.



CHRISTIANUS REUSNERUS

Goldbergâ Silesius,
credidit

Remissionem Peccatorum,
Carnis Resurrectionem,

et

Vitam Aeternam.

Cantorem egit

Primum Casovia in Hungar. } 1. Mens. IX.
Deinde Freienwald in March. } Ann. } 1. Mens. III.
Tandem in Urbe Lign. ad DPP. } XXXIV-
Vixit in Conjugio

Cum

An. Marg. { KRIBELIA } An. { V. } M. { III } Hebdom. { II,
 { HÜBNERIA } An. { XX. } M. { VII. } Hebdom. { III.

Suscepit ex utroque Conjugio Lib. XII.
Masc. V. Foemell. VII.

Uno Filio quinque Filiab. superstit:
Dematus est

Mo. Chr. M. DC. LXXXIV. Die XXIX. Mens Julii.

Annum Vitæ agens LVII. cum Dimid:
Hic expectat

Tubam Angeli suscitantem:
Clementiam Judicis abundantem.

Sat Terræ Nugisq; datum; Terrena valete;
Cœlica, Terrenis, sunt potiora, Bonis.

Der Leich Bethesda /

als

Ein { Kreuz- und Krankheits- } Bild /
 { Trost- und Gesundheits- }

An der

Erbaren und Wol- Tugendbegabten /

Frau Anna Roschwitzin /

geborner Reimannin /

Des Erbaren und Wolgeachten /

Herrn George Roschwizes / Burgers /

und Melzers in der Frauen-Gasse /

Herz- gelibtester Ehe- Frau ;

Nach langwieriger Krankheit / Anno 1685. den 28. Junium / er-
folgtam sanfft- und seligem Absterben /

auch am Fest- Tage Petri und Pauli / bey der Kirchen

zur Lieben Frau in Lignitz / in grosser Versammlung /

mit Christ- gewöhnlichen Leichen- Ceremonien /

vollendeter Beerdigung /

In einer Abdanckungs- Rede /

Auß des Evangelisten Johannis am V. Cap. v. 1-16.

beschriebener Geschichte /

einfältig gezeigt /

Von

CASPARO MAGIRO,

beneldter Kirchen Diacono.

Gedruckt in Liegnitz / mit Christoph Wähldts Schrifften.
Pl. Lev. C. et doctissimo M. Christiano Hoppiö Ecclesiæ
Reyal. Angelo, dno Tutori Conf. et Affini videretur
delecto et honorando cum sal. pl. militat. A.